Indiana Tribüne.

Jahrgang 10. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 210.

Indianapolis, Indiana Dienstag, den 19. April 1887.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Verlangt.

Verlangt: Ein guter deutscher Metzger mit annehmbaren Empfehlungen. Dauernde Beschäftigung. Näheres in der Office ds. Blts K16 22ap

Verlangt wird ein guter Aufwärter im Circle House. 22ap

Verlangt ein Mädchen für eine kleine Familie No. 54 Yeiser St. 20ap

Verlangt wird ein gutes Mädchen. No. 305 Ost Ohio Straße. ba

Verlangt wird ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Näheres in der Office ds. Blattes. ba

Verlaufen.

Verlaufen hat sich eine weiße Kuh mit Kalb, mit eingebogenen Hörnern. Eigenthümer Frank Bergmann, Circle West und Morris Straße. 21ap

Verschiedenes.

Vollmachten werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von Robert Kempf, Off. Notar, 434 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

Zur Beachtung!

Die in Buchform erschienenen Reden der verurtheilten Chicagoer Anarchisten sind bei mir zu haben. Die deutsche Ausgabe kostet 15 Cents.

Carl Pinapauk,
No. 7 Süd Alabama Str.

Indianapolis Deutsch-Gegenseitige Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

—Gegründet den 15 Juli 1884—

Geschäftsstand am 15. April 1887.

Gesammt-Aktiva ..... $0 027 15.
Baisso—Reserve.
Versicherungs-Policen in Kraft ..... 1,039.
Zahl der Mitglieder ..... 700.
Gesammt-Versicherung, summe $1.108,275 00.

Die Gesellschaft hat seit ihrem Bestehen noch nie eine Auflage erhoben.

Office: No. 113½ Ost Washington Straße.

Otto Brechhan, Präs.
Hermann Siebold, Sekr.

Moderne Frühjahrs-Hüte!

Ein volles Lager von den allerneuesten Moden.

Herren- und Knaben-Hüte!

Bamberger,

No. 16 Ost Washingtonstr.

Gas. Oel.

Personen, welche Grundeigenthum im „Belt" haben, oder solches, auf welchem „Anzeichen" vorhanden sind, sollten uns solches zum Verkaufen übergeben. Leute, welche solches Land zu kaufen wünschen ehe der „Boom" seine Höhe erreicht hat. Wir machen aus dem Kauf- und Verkauf von Oel- und Gas-Eigenthum in Indiana eine Spezialität.

Grubb, Paxton & Co.,
31 Circle Str. Indianapolis, Ind.

Zum Geschäfte bereit.

Kommt und seht unsere Waaren.
Fuller & Warren Ranges.
Miller Wrought Steel Ranges,
Indianapolis Oefen.
„Quick Meal" Gasoline Oefen.
„Alaska" Refrigerators" (hartes Holz), Eisbehälter, Kücheneinrichtung.

Wm. H. Bennett & Son,
No. 38 Süd Meridian Straße.

Heizöfen können bei uns während des Sommers untergebracht werden.

John P. Jahrling,

Herren-Schneider

Reinigen, Reparaturen, Färben,

Alle Arbeit garantirt.

No. 16 Süd Illinois Str.

Oliven-Oel.

Die ächte Waare.

Wir haben sie in Flaschen zu

50 Cents per Flasche.

Emil Mueller

No. 200 Ost Washingtonstr.,

Ecke der New Jersey Str.

Bernard Vonnegut. Arthur Bohn.

Vonnegut & Bohn,

ARCHITECTEN.

Bauce Block, Zimmer No. 69

Elevator.

S. O. Ecke Washington und Virginia Ave.

Neues per Telegraph.

Wetter-Aussichten

Indianapolis, 19. April Wärmeres schönes Wetter.

Brand eines Schiffes.

New York, 19. April. Der dreimastige Schooner George F. Martz verbrannte auf der Fahrt von Baltimore nach Charleston.

Eine Dynamitpatrone.

Merritts Corners, N. Y., 19. April. Heute Morgen explodirte in Schacht No. 2 des Aquädukts eine Dynamitpatrone. John Cryne wurde sofort getödtet, eine Person wurde lebensgefährlich und fünf wurden schwer verletzt

Editorielles.

— Eine große Zahl von Arbeitern ist geistig versklavt, sonst sähe es anders in der Welt aus.

— Es ist fast ebenso schlimm, der einzige Freie unter einer Masse von Sklaven, als der einzige Sklave unter einer Masse von Freien zu sein.

— Der wahrhaft frei und fortschrittlich Gesinnte kann heute weder mehr mit der republikanischen, noch mit der demokratischen Partei gehen.

— Diejenigen, welche dafür agitiren, daß die weiße Sklaverei abgeschafft werde, werden heute in ähnlicher Weise verfolgt, wie früher die Abolitionisten, welche für Abschaffung der schwarzen Sklaverei agitirten.

— Man könnte zum Pessimist werden, wenn man den Verfall und den Rückschritt der republikanischen Partei sieht. Einst eine Partei von großen Ideen, einst die Partei der Einheit, einst die Partei, welche die Freiheit der Union vertrat und die Abschaffung der Sklaverei auf ihr Banner geschrieben hatte, ist sie zu einer Partei der engherzigsten fanatischsten Temperenzlerei, zu einer Partei des Fremdenhasses, zu einer Partei des räuberischen Monopolismus, zu einer Partei des Rückschrittes geworden. Es ist traurig!

— Die Platform der Arbeiterpartei sagt, daß das Heim und der Haushalt einer armen Wittwe nicht besteuert werden soll. Die „News" kann die Richtigkeit dieses Vorschlags nicht einsehen, das ist begreiflich. Von einem Blatte, welches die Richtigkeit des Grundsatzes anerkannte, daß der Kredit der Regierung nicht besteuert werden darf und deshalb Greenbacks und Regierungsbonds steuerfrei sein müssen, kann man in der That nicht erwarten, daß es einsehe, daß eine arme Wittwe von ihrem Haushalt und ihrem Heim keine Steuer bezahlen soll.

— Allen politischen Problemen liegt das soziale Problem der Vertheilung der Reichthümer zu Grunde. Unser Volk hat das noch nicht begriffen, und schreit sich deshalb heiser mit dem Rufe: „Laßt uns einen guten Mann wählen." Als ob durch die Erwählung eines guten Beamten das soziale Problem gelöst wäre.

Wir müssen den Thatsachen frei ins Gesicht sehen! Das Experiment einer Volksregierung in den Ver. Staaten ist offenbar ein Fehlschlag. Unsere sogenannte Volksregierung ist längst geworden, und wird immer mehr eine Regierung der Starken und Unskrupulösen.

Das Volk fährt zwar fort zu stimmen, aber es verliert seine Macht. Geld und allerlei Organisationen spielen bei den Wahlen die Hauptrolle. Die Bestechung und der Wahlbetrug sind zu einem chronischen Uebel geworden, und es giebt bei jeder Wahl eine Menge Leute, die dabei ein Geschäft machen. Vielfach kommt es auch vor, daß der Arbeitgeber es versteht, den Arbeitern auf sehr nachdrückliche Weise zu erkennen zu geben, was sein Wunsch in Beziehung auf die Wahl ist. Die Macht der „Maschine" wächst immer mehr und der Einfluß der Gut- und Ehrlichgesinnten wird immer kleiner, und in einer Art Verzweiflung wendet man sich schließlich ganz von der Politik ab und stimmt gar nicht mehr.

Die Folge davon ist, daß sich rasch eine regierende Klasse heranbildet, eine Klasse, die darnach strebt, die politische Macht gänzlich an sich zu reißen und sie zu ihrem Vortheil zu verwenden.

Für den Ausfall der Wahl sind nicht mehr gesunde Vorschläge, staatsmännische Ideen, reformatorische Absichten und dergleichen maßgebend, sondern die Fähigkeit des politischen Generals, die Massen zu handhaben und die klingenden Mittel am rechten Platze zu verwenden.

Die Vernünftigen haben das längst eingesehen und es herrscht im Ganzen wohl große Unzufriedenheit. Aber es fehlt leider zu vielfach an dem nöthigen Verständniß und an Energie und Selbstlosigkeit, um heilend einzugreifen. Die Einen wollens nicht ändern, die Andern können nicht ändern.

Hoffen wir, daß die neue Partei in dieser Richtung wohlthätig einwirkt. An dem guten Willen der Führer fehlt es nicht. Der Umstand, daß der neuen Partei immerhin ein gutes, ja ein begeisterndes Prinzip zu Grunde liegt, wird und muß ihr die Einsichtsvollen zuführen, und wir hoffen, daß sie sich rein halten wird von den corrupten Einflüssen, welche die alten Parteien durchdringen.

Drahtnachrichten.

Geschah ihm Recht.

New York, 18. April. Larry Donovan, der schon einmal von der Brooklyner Brücke herabsprang wurde heute verhaftet, als er in einem Cab auf die Brücke fuhr. Seine Mutter hatte vorher die Polizei benachrichtigt, daß er beabsichtige heute wieder mit dem Kopfe voran, herabzuspringen, und daß es eine Wette um $1000 gelte.

Friedensrichter Duffey nannte Donovan einen Narren und schickte ihn auf drei Monate ins Gefängniß, wo er Zeit hat, klug zu werden.

Vom Felde der Arbeit.

Boston, 18. Apr. Eine große Zahl Zuschneider in den Schuhfabriken hat eine unabhängige Union gegründet. Der Zweck derselben ist Streiks zu vermeiden und alle Streitigkeiten mit den Fabrikanten durch Vermittlung und Schiedsgerichte zu lösen. Der neuen Organisation dürften sich vom Anfang an etwa 6000 Mann anschließen.

Louisville, 18. April. Ungefähr 500 Former standen heute hier aus. Die Ofengießereien wurden geschlossen.

Cincinnati, 18. Apr. Gegen 900 Ofengießer stellten die Arbeit ein, weil sie die Modelle von Bridge, Beach & Co. in St. Louis nicht benützen wollen.

Cleveland, 18. April. 400 Ofengießer standen aus.

St. Louis, 18 Apr. Die Bridge & Beach Co. öffnete heute ihre Gießerei wieder mit 25 Mann.

Detroit, 18. April. Die Arbeiter der Michigan, Peninsular und Detroit Ofenwerke legten die Arbeit nicht nieder

Der Gas „Boom".

Shelbyville, 18 Apr. Bohrung No. 2 hat eine Tiefe von 900 Fuß erreicht, man hat 35 Fuß tief in Trenton Stein gebohrt, aber es hat sich noch kein Gas gezeigt.

Greensburg, Ind, 18 April. Man hat hier mit der Bohrung eines zweiten Gasbrunnens begonnen.

Rockville, Ind., 18. April. Man hat hier mit den Bohrungen nach Gas begonnen.

Rushville, 18. Apr. In einer Tiefe von 1200 Fuß stieß man auf einen schwachen Gasstrom. Man wird weiter bohren.

Martinsville, Ind, 18. April. Man beabsichtigt auch hier Bohrversuche nach Gas anzustellen.

Der Puritanismus.

Long Island City, N. Y., 18. April. Sheriff Mitchell von Queens County hatte heute Morgen in aller Frühe schon alle Parke und Plätze, wo Sonntags gewöhnlich Baseball gespielt wird, durch seine Gehilfen besetzt, welche instruirt waren, die Oeffnung der Thore und das Ballspiel zu verhindern. Nahezu 10,000 Personen waren in Ridgewood, um ein Spiel zwischen dem Brooklyn und dem Metropolitan Club zu sehen. Große Aufregung herrschte den ganzen Tag und viele Verwünschungen wurden laut Mehrere tausend Personen wurden im Maspeth Park enttäuscht. Sheriff Mitchell sagt, dieselbe Maßregel würde jeden Sonntag getroffen werden.

Der Kadet.

Auch ein Boycott.

Berlin, 18. April. Die Direktoren der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen werden alle Beamten, welche sich bei den letzten Wahlen deutsch-feindlich gezeigt haben, absetzen.

Deutsche Grenztruppen.

Berlin, 18. April. Der offizielle Bericht des Kriegsbüreaus ergiebt, daß die Gesammtzahl der deutschen Truppen, welche in der äußeren Zone an der Westgrenze — einschließlich der Städte Metz, Straßburg, Karlsruhe, Freiburg i. B. und Trier — liegen, 120,000 Mann beträgt. Außerdem liegen in der inneren Zone, einschließlich der Städte Stuttgart, Ulm, Würzburg, Köln, Düsseldorf, Frankfurt und Darmstadt, 115,000 Mann. Die Gesammtzahl der zugehörigen Geschütze beträgt 582.

Eine zärtliche Gattin.

Wien, 17. April. In den Blättern wird jetzt viel von einem Justizvergehen gesprochen, das jetzt vor dem Gerichtshof in Jicui, Böhmen, wieder gut gemacht werden soll. Der Assisenhof in Tabor hatte einen Bauer Namens Jelinek wegen angeblichen Versuchs, seine Gattin zu vergiften, zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die betreffende Frau erlangte darauf eine gesetzliche Scheidung, ging nach Amerika und verheirathete sich wieder. Jetzt hat sie einen Brief an die Eltern ihres vorigen Mannes geschrieben, daß Letzterer völlig unschuldig sei, und sie die erwähnte Beschuldigung nur aufgebracht habe, um ihn los zu werden. Der Unglückliche hat bereits 6 von den 16 Jahren abgesessen.

Ein Attentat.

Madrid, 18. April. Bazaine, ehemaliger Marschall von Frankreich, wurde heute von einem Franzosen angegriffen, der ihm mit dem Rufe: „Ich räche mein Vaterland", einen Dolch in den Kopf stieß. Die Wunde ist gefährlich.

Rochefort donnert gegen den Papst.

Paris, 16 April. Rochefort hat in seinem „L'Intransigeant" einen wüthenden Artikel gegen den Papst losgelassen, weil er Frankreich in der chinesischen Missionsfrage Deutschland geopfert habe. Jetzt versuche der Papst Deutschland zu helfen, Elsaß Lothringen zu germanisiren.

Der Artikel schließt: „Wenn man nicht von den meisten unserer Minister wüßte, daß sie Freitags fasten, so würde die Regierung diese Beleidigung durch Zurückrufung des französischen Gesandten im Vatican beantworten, und das Religions-Budget unterdrücken."

Ein wichtiger Brief.

London, 18. April. Parnell erklärt den in der „Times" heute Morgen veröffentlichten, angeblich von ihm an Egan geschriebenen Brief in Bezug auf den Phönix Park Mord für eine Fälschung. In dem Briefe wird um Entschuldigung für Stellungnahme gegen die Mörder gebeten. Parnell sagt er werde den Brief in der Parlamentssitzung für eine Fälschung erklären. Die „Times" behauptet, Beweise dafür zu haben, daß Parnell der Verfasser des Briefes sei.

Schiffsnachrichten.

Angekommen in:

Havre: „La Gascoigne" von New York.

Southampton: „Werra" von New York nach Bremen.

Plymouth: „Wieland" von New York nach Hamburg.

New York: „Furnesia" von Glasgow, „Polynesia" von Hamburg, „Fulda" von Bremen.

Hiesiges.

Von wannen diese Inspiration?

Der „New York Musical Courier" bespricht ein stattgefundenes Interview mit Herrn Cameron dahier, worin sich dieser beschwerte, daß für das Musikfest ein auswärtiges Orchester engagirt wurde.

In höchst liebenswürdiger Weise bemerkte dazu das genannte Blatt: „Giebt es in Indianapolis einen Dirigenten für Symphonieen? Nein! Herr van der Stucken wird den Indianapolisern zeigen, was ein Symphonie-Orchester ist und sein Orchester wird den Leuten die bloß gewohnt sind, eine Braß Band zu hören, wie eine Offenbarung vorkommen. Patriotismus und Kunst laufen nicht immer nebeneinander und obschon Prof Barus von Indianapolis im Stande sein mag eine Veteranenconvention zu beseelen, so ist das etwas ganz Anderes einer Versammlung von Musikern gegenüber u. s. w."

Etwas Lächerliches ist uns noch gar nicht vorgekommen. Diese eingebildeten Narren im Osten, welche glauben, die ganze Kultur mit Löffeln gegessen zu haben, scheinen den Westen für einen vollständigen Hinterwald anzusehen.

Wir gestehen, wir wissen von Herrn van der Stucken ebensowenig, wie das angeführte musikalische Blatt von Herrn Barus und anderen Indianapoliser Dirigenten zu wissen scheint, und da wir hier schon Thomas'sche und Damrosch'sche Musik gehört haben, so dürfte aus der „Offenbarung" nicht viel werden. Die Musik, die uns geboten werden wird, dürfte uns zwar sehr gefallen, aber etwas Ueberraschendes dürfte es doch schwerlich werden. Es ist doch immerhin die Frage, ob Herr Barus, wenn er die nöthigen Kräfte hat, nicht dasselbe leisten kann, was jener van der Stucken, und Herr Barus ist durchaus nicht die einzige solche Kraft, welche wir hier haben.

Wir haben auch sehr gute Musiker hier, wenn auch nicht in genügender Zahl für ein Unternehmen, wie das bevorstehende, aber wir sind durchaus nicht der Ansicht, daß der durchschnittliche amerikanische Klavierlehrer und Klavierpauker ein musikalisches Genie und ein musikalischer Kritiker ist.

Wir leben durchaus nicht im Hinterwalde, und wenn wir eine Offenbarung haben sollen, dann gehört dazu etwas Anderes, als ein New Yorker Orchester.

Polizei-Gericht.

Alfred Hathaway angeklagt seine Schwester Lottie geschlagen zu haben wurde zwar um $5 und Kosten bestraft jedoch mit dem Versprechen das Vergehen nicht zu wiederholen, laufen gelassen.

Samuel Ramsey welcher eine goldene Uhr von Josephina R Nichols gestohlen haben soll, wird nächsten Freitag prozessirt.

Mary Akers, die Frau von John Akers welch Letzterer vor einigen Tagen 2 Jahre Zuchthaus erhielt, wurde heute ebenfalls unter der Anklage ein Buch von W. H. Whishard gestohlen zu haben, den Großgeschworenen überwiesen.

Edward Moore wurde, weil er Thomas Conners eine Backpfeife gegeben hat, um $1 und Kosten bestraft.

Andrew Vander wurde unter der Anklage zwei paar Hosen von Chas. Procter gestohlen zu haben, den Großgeschworenen überwiesen.

Perry Evans und Henry Taylor, angeklagt eine Gallone Schnapps von Patrick Ward gestohlen zu haben, erfuhren ein gleiches Schicksal.

Charles Smith und Fritz Owens, angeklagt drei Halsbinden von Frank M. Ryan gestohlen zu haben, erging es nicht besser.

James Rounds, angeklagt eine silberne Uhr von William Price gestohlen zu haben, wurde freigesprochen.

Thomas Abbott mußte für das Vergnügen, Lee Eissicks geschlagen zu haben, $5 und die Kosten berappen.

Wir berichteten gestern, daß C. H. Roß und Thos. Morland am Sonntag bei dem Wirthe Leimgruber einkehrten, in einen Disput geriethen und handgreiflich wurden, und daß der blinde Gaul mit dem Fuhrwerk davon und in den Kanal lief.

Leimgruber, Roß und Morland befanden sich heute Morgen vor dem Mayor, um sich wegen Schlägerei zu verantworten. Roß und Morland wurden später prozessirt, Leimgruber wurde freigesprochen.

Dagegen lag gegen diesen noch eine Anklage wegen Liquorverkaufs am Sonntage vor. Einer der beiden Genannten behauptete zwar, daß ihm Leimgruber einen Schnaps gegeben habe, dieser aber und vier Zeugen behaupteten, der Mann sei schon betrunken gewesen als er kam, und habe nichts bekommen.

Der Mayor erklärte, daß er es vorziehe, dem ersten Zeugen zu glauben und dictirte $25 Strafe und zehn Tage Arbeitshaus.

Leimgruber erklärte, daß er appelliren werde, und daß Herr Frank Maus sofort kommen und Bürgschaft für ihn stellen werde, aber so lange warteten sie nicht, die Büttel der Metropolitan-Polizei, der unparteilichen, für die persönliche Freiheit geschaffenen Metropolitanpolizei, packten Herrn Leimgruber, schleppten ihn schnellstens nach dem Patrolwagen und hinaus gings nach dem Arbeitshaus.

Der Mayor und die Büttel
Sie tragen gleiche Kittel.

Dekoration-Tag.

Die schönste und größte Auswahl aller Sorten Grabsteine bei
August Diener,
243 Ost Washington Straße.

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Braunschweig-Anhalt-Lippe-Waldeck.

Der alte Kossath Leb. Heinze in Griesen wurde beim Pflügen vom Schlage gerührt. Vorübergehende fanden die schon erstarrte Leiche, welche krampfhaft die Hörner des Pfluges festhielt. — Verschüttet und sofort getödtet wurden der Arbeiter August Bruchmüller von Aderstedt und der Ackerer Ludwig Warnecke von Glentorf. b. Helmstedt; der Hausdiener F. Reinecke von Blankenburg wurde von einem Eisenbahnzuge überfahren und förmlich in Stücke gerissen; von ihrem eigenen Wagen überfahren und getödtet wurden der im Baugeschäft von Doering & Lehrmann in Helmstedt angestellte Fuhrknecht Pape und der Oekonom Rollwage aus Jerze b. Seesen; der Arbeiter Friedrich Hammer von Cöthen ist erfroren.

Cote d'or,

garantirt als reiner, drei Jahre alter Californier

Traubensaft!

Wir geben tausend Dollars für jeden Tropfen fremden Zusatzes, der sich in einer Flasche oder in einem Faße Cote d'or befindet, und der nicht aus dem Saft der Traube hergestellt ist.

Zu haben in allen guten Apotheken.

Preis = 50 Cents per Flasche.

Mullaney & Hayes,

No. 128 Süd Meridian Straße.

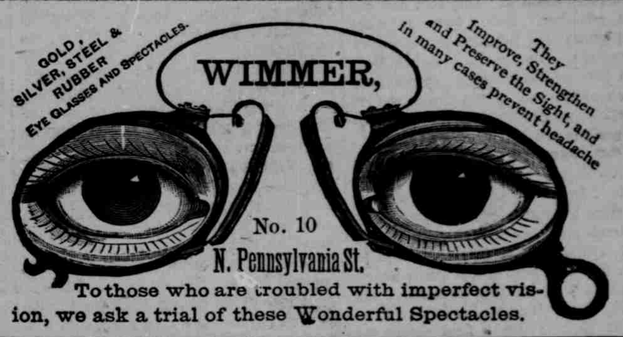
Ausschließliche Agenten.

Lassalle-Feier,

Donnerstag, den 21. April,

Abends 8 Uhr, in der

Männerchor-Halle!



To those who are troubled with imperfect vision, we ask a trial of these Wonderful Spectacles.

C. C. FOSTER LUMBER CO.,

Bauholz, Latten und Schindeln!

Unsere Hobelmühle ist mit den besten Maschinen versehen. Unsere Arbeit ist bester Qualität. Laßt Euch unsere Preise schicken.

Wir führen ein großes Lager und begegnen jeder Concurrenz.

C. C. Foster Lumber Co.,
No. 181 West 1. Strasse.

Eröffnung eines neuen Herrenschneider-Geschäfts!

LOUIS ADAM & COMPANY,

No. 76 Ost Washington Straße, No. 76.

Reichhaltige Auswahl von importirten und einheimischen Stoffen für Herrenkleider jeder Art.

Reelle Bedienung! Mäßige Preise!

M. S. HUEY & SON,

— Fabrikanten von —

Holz-Kaminsimsen, [Mantels,] und Schränken.

Bauholz-Händler.

No. 73 Pendleton Avenue.

Laden für Kleinverkauf.

Kaminsimse, Grates, Heerde und Einfassungen.

No. 116 Nord Delaware Strasse.

Herrmann, Leichen-Bestatter,

No. 26 Süd Delaware Str.

Telephon 911. Offen Tag und Nacht.